

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „WillG“ vom 10. Juni 2019 19:49

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Zumal es zu nix taugt. Wenn in Baden-Württemberg 120.000 Lehrer ihr Leben lang jede Tätigkeit erfassen, damit dokumentiert wird, dass wir mehr als 42 Stunden pro Woche (im Schnitt) arbeiten - und die Erfassung 5 % der gesamten Arbeitszeit erfordert, wird am Ende die Unterrichtsverpflichtung um 5% erhöht, weil man uns dafür die Dokumentation erlässt.

So schaut's doch aus.

Mit solchen Defätismen kann ich wenig anfangen. Klar, wenn man etwas gar nicht erst versucht, weil "es ja sowieso nix bringt", dann wird sich nie etwas ändern und man kann sich schön darüber beschweren, dass sich ja sowieso nie was zum Guten ändert. Das ist natürlich bequem. In Niedersachsen hat sich durch eine Erhebung der Arbeitszeit immerhin etwas getan.

Das mit dem Zeitaufwand, ja nu, das kann man so oder so sehen. Ich bin wirklich niemand, der solche Dinge gerne macht oder organisatorsich irgendwie gut im Griff hätte. Eher im Gegenteil. Aber da würde sich sicherlich ein Modus finden, im Zweifelsfall digital. Und ein Erfassen der Arbeitszeit als "Big-Brother-Überwachung" zu sehen, ist schon auch... kreativ. Ob das "normale" Arbeitnehmen, die morgens einstempeln, oder Menschen mit Home Office, die sich morgens ins Firmennetz einloggen, wohl auch so sehen?